

Niederschrift
der 06. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 01.09.2021
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Bremert

Frau Olga Fot

bis 18:18 Uhr

Mitglieder

Frau Heike Corinth

Frau Friederike Fechner

Herr Raoul Heimrich

Herr Hans Joachim Krämer

Herr Thomas Schulz

Vertreter

Frau Kerstin Friesenhahn

Vertretung für Herrn Daniel Ruddies

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Matthias Beckmann

Frau Steffi Behrendt

Herr Jan Gereit

Herr Dr. Christoph Langner

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Frau Monika Kleist

Herr Volker Zeitz

Frau Iris Stottmeister

Herr Fabian Schwabe

bis 17:44 Uhr

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 26.05.2021
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Masterplan Zoo Stralsund
Vorlage: B 0058/2021
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Auswertung Wallensteintage 2021
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 26.05.2021

Die Niederschrift der 05. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 26.05.2021 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Masterplan Zoo Stralsund Vorlage: B 0058/2021

Frau Behrendt führt in die Thematik ein. Da es sich um ein breit aufgestelltes Konzept handelt, welches viele Themen anspricht, wurde dieses bereits in drei anderen Ausschüssen vorgestellt.

Zum Prozess selbst erklärt Frau Behrendt, dass im Mai 2020 mit der Erstellung des Konzeptes begonnen wurde. An der Erarbeitung wurden viele Institutionen beteiligt. Innerhalb eines Jahres konnte ein Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Die Beschäftigten des Zoos haben sich für einen solchen Plan ausgesprochen, um einen Sachstand zu ermitteln und bestimmte Situationen zu beleuchten, außerdem einen Überblick darüber zu erhalten, wo der Zoo steht und wie er sich entwickeln soll.

Aus Sicht der Amtsleiterin handelt es sich um eine ganzheitliche Konzeption, für die sie um Zustimmung wirbt.

Herr Dr. Langner zeigt eine Präsentation, welche die wichtigsten Bestandteile des Masterplan Zoo zusammenfasst.

1928 wurde durch Dr. Frido Schmidt der erste Tiergarten auf der Küterbastion gegründet. Ende der 50er Jahre entstand dann der heutige Zoo.

Im Laufe der Masterplanerarbeitung wurde der Slogan „Vom Bauernhof in den Dschungel“ in „Vom Bauernhof in die Wildnis“ umgewandelt.

Besonderes Augenmerk legt der Zoo auf gefährdete Haustierrassen, wie zum Beispiel die weißen Esel. In den letzten Jahren wurde der Fokus verstärkt auf das Thema Bauernhof gelegt und u. a. die Mahnkesche Mühle und das Ackerbürgerhaus transloziert.

Herr Dr. Langer führt weiter aus, dass Großkatzen vom Aussterben bedroht sind. Wenn Zoos sie nicht erhalten, ist es schwer, den Menschen die Tiere nahezubringen und das Interesse am Schutz dieser zu wecken.

Die Tiershow hat sich ebenfalls zu einem Highlight für die Besucher entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit.

Dennoch gibt es Bereiche im Zoo, die modernisiert werden müssen. Es sind beispielsweise Wege und Gehege zu erneuern. Der Eingangsbereich und die Gastronomie müssen aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen erweitert werden.

Sowohl die bereits vorhandenen Bestandteile als auch Visionen sind in den Masterplan eingeflossen. Die Konzeption bildet eine mittel- und langfristige Entwicklungsperspektive für den Zoo ab. Diese kann nur umgesetzt werden, wenn die gesellschaftliche Akzeptanz gegeben ist.

Nachfolgend nennt Herr Dr. Langner die Aufgaben eines Zoos:

- Botschafter für Tiere, Natur und Artenschutz
- Viele Tiere sind Bestandteil welt- oder europaweiter Zuchtprogramme
- Ausbilder und Umweltbildner
- Kulturförderer
- Investor, Auftraggeber, Strukturförderer
- Arbeitgeber
- Freizeitangebot

Weiter erklärt Herr Dr. Langner, dass es in MV ca. 20 Einrichtungen gibt, die über eine Zoogeniehmung verfügen, wobei der Zoo Stralsund die größte Einrichtung in Vorpommern ist. Um Fördermittel erhalten zu können, war es außerdem notwendig, im Masterplan die Anreiseradien der Besuchenden abzubilden. Bei 80% der Gäste handelt es sich um Familien.

Zu geplanten Veränderungen macht Herr Dr. Langner folgende Ausführungen. Nicht die Größe des Zoos, aber seine Strukturen werden angepasst. Das Hauptwegenetz bleibt dabei erhalten, allerdings soll ein Rundweg entstehen. Im Zoo sollen verschiedene Pfade entstehen, welche die Besuchenden selbst erlaufen können, auf denen aber auch Führungen möglich sein werden.

Geplant ist die „Himmelsschneise“, eine Art Baumkronenpfad, der zusammen mit der Forst entstehen soll. Es soll der Lebensraum Baum vorgestellt werden und gleichzeitig ein Blick über die Stadt ermöglicht werden.

Auf einem Teil des jetzigen Wirtschaftshofes soll die „kleine Seidenstraße“ entstehen. Ein Pfad, der sich mit asiatischen Tieren befasst. Außerdem soll eine Jurte aufgestellt werden. Der „Traumpfad“ thematisiert Australien und soll im Bereich der heutigen Gastronomie entstehen. Die Gastronomie soll deutlich ausgebaut werden. Außerdem sollen zwei Indoor-Spielbereiche entstehen.

Auf dem „Mühlenpfad“ sollen Besucher Getreide so bearbeiten können, dass es in der Mühle gemahlen und eventuell zum Verkauf angeboten werden kann.

Im Bereich der Mühle soll außerdem eine saisonale Gastronomie entstehen. Auch der Mühlgraben soll stärker in den Fokus rücken und als Lebensraum erlebbar gemacht werden.

Für die Gastronomie und die neu geplante Schaufutterküche wurden bereits zwei Fördermittelanträge gestellt.

Abschließend betont Herr Dr. Langner noch einmal, dass diese Pläne nur mit breiter Zustimmung umsetzbar sind und wirbt für die Unterstützung des Ausschusses.

Frau Bartel begrüßt das Vorhaben und teilt mit, dass ihre Fraktion dem Projekt zustimmen wird. Die Fraktion BfS wird die Pläne ebenfalls unterstützen.

Frau Fechner fragt, ob die vielen begonnenen und spannenden Projekte, wie der Masterplan Zoo oder die Sanierung des Stralsund Museums für die Stadt auch finanzierbar sind. Frau Behrendt erklärt, dass es sich um ein ambitioniertes Vorhaben handelt, das sich über viele Jahre erstrecken wird. Geplant ist, soviel wie möglich durch Fördermittel zu finanzieren, wobei immer ein Eigenteil durch die Stadt bereitgestellt werden muss. Im Haushalt, den die Bürgerschaft jährlich beschließt, werden sich mittelfristig immer wieder Gelder für den Zoo finden.

In Bezug auf die Sanierung des Stralsund Museums befindet man sich auf einem guten Weg.

Auf Nachfrage macht Herr Dr. Langner deutlich, dass es nach 1990 einen Bruch in der Beziehung zu den Zoos gegeben hat. Dies konnte durch den sehr aktiven Förderverein aufgefangen werden. Zuletzt hat der Verein für den Bau des Spielplatzes 70.000€ und für das Südamerikahaus 30.000€ zur Verfügung gestellt.

Weiter erklärt Herr Dr. Langner, dass es während der Umsetzung des Masterplans keine Schließungen geben soll und die Projekte etappenweise umgesetzt werden sollen. Der Direktor des Zoos erinnert an den parlamentarischen Abend am 10.09.2021, wo das Projekt ebenfalls Thema sein soll.

Auf die Mitteilung von Frau Fot erklärt Herr Dr. Langner, dass der Zoo über eine kleine Tierauffangstation verfügt, bei Auftreten der Geflügelpest allerdings kein Vogel aufgenommen werden kann. Er gibt den Hinweis, dass sich in Greifswald momentan eine Wildtieraufnahmestation etabliert.

Der Zoo nimmt im Jahr ca. 120 – 150 Tiere auf, wenn die Situation es zulässt und erreicht damit seine Kapazitätsgrenzen.

Frau Corinth lobt das Vorhaben ebenfalls.

Frau Fechner erkundigt sich, wie viele weitere Personalstellen geschaffen werden soll. Herr Dr. Langner geht in den nächsten 10 Jahren von fünf weiteren Personalstellen aus.

Ob sich auf die folgenden Ausschreibungen entsprechende Firmen bewerben, kann Herr Dr. Langner nicht einschätzen, er geht aber davon aus, dass dies unter Umständen schwierig sein könnte.

Herr Schulz erkundigt sich, ob bereits abzusehen ist, dass sich die gute Entwicklung der Besucherzahlen auch in diesem Jahr fortsetzt. Stand jetzt, konnten mehr Besucher gezählt werden, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein Grund dafür sind die übers Jahr verteilten Ferien.

Frau Bartel stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0058/2021 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Auswertung Wallensteintage 2021

Frau Wolle äußert sich zu Beginn, zu der erfolgten Firmengründung eventpunkt nord UG von Frau Stottmeister und Herrn Schwabe.

Herr Schwabe teilt mit, dass die Planung für das Event sehr kurzfristig erfolgen musste, da sich die Vorgaben und Restriktionen immer wieder geändert haben. Die Einschränkungen waren auch der Grund dafür, warum die Wallensteintage 2021 in „Wallensteins Jahrmarkt“ umbenannt worden sind. Es gab deutlich weniger Stände als in den letzten Jahren, um den Besuchenden ausreichend Platz zu bieten. Weiterhin gab es kein festes Bühnenprogramm, um Menschenansammlungen zu vermeiden.

Mit Hilfe einiger Fotos und eines Videos verdeutlicht Herr Schwabe die Gegebenheiten während der Veranstaltung. Durchgeführte Programmpunkte wurden im Vorfeld nicht angekündigt, so dass die Besuchenden die Angebote zufällig entdecken mussten. Neben der Stadtwache, die zusammen mit einem anderen Verein ein Gefecht nachgestellt hat, gab es auch einen mobilen DJ.

Um einer Testpflicht zu entgehen, durften sich nicht mehr als 2.500 Personen zeitgleich auf dem Gelände aufhalten. Dies wurde durch Aufnahmen von Drohnen sichergestellt. Die Hochrechnungen haben ergeben, dass sich maximal 2.100 Personen zur selben Zeit auf dem Gelände befunden haben. Wallensteins Jahrmarkt hat gezeigt, dass es möglich ist, größere Veranstaltungen während der Corona-Pandemie durchzuführen.

Frau Bartel ist der Ansicht, dass die Veranstalter unter den gegebenen Umständen stolz auf das Geleistete sein können.

Herr Heimrich erfragt, ob für die Veranstaltung ein Sicherheitskonzept vorgelegen hat. Herr Schwabe erklärt, dass bei einer Veranstaltung ohne Zugangsbeschränkungen nicht verhindert werden kann, dass Gäste mit Koffern über die Veranstaltungsfläche laufen. Außerdem gab es einen Sicherheitsdienst und die Polizei ist ebenfalls präsent gewesen.

Auf die Anmerkung von Herrn Schulz erwidert Frau Stottmeister, dass es bei Großveranstaltungen grundsätzlich ein Problem ist, dass Bezahl-Toiletten nicht aufgesucht werden und auf andere Stellen ausgewichen wird. Auch das in der angesprochenen Straße aufgestellte Dixi-Klo wurde nicht ausreichend genutzt. An dem Konzept sollen für kommende Veranstaltungen Anpassungen vorgenommen werden.

Auf die Anmerkung von Frau Friesenhahn entgegnet Frau Wolle, dass die klassischen Wallensteintage, mit Bühnen und Kulturveranstaltungen in diesem Jahr nicht oder nur dezimiert stattfinden konnten. Auflage des Gesundheitsamtes war, keine größeren Menschenansammlungen zu verursachen, deshalb gab es so genannte Walking Acts und unangekündigte Vorführungen. Der Verwaltung war es wichtig, überhaupt etwas anbieten zu können.

Frau Stottmeister ergänzt, dass sich ganz bewusst dafür entschieden worden ist, die Wallensteintage in diesem Jahr in Wallensteins Jahrmarkt umzubenennen, um keine falschen Erwartungen zu wecken. Herr Schwabe weist darauf hin, dass die Vorbereitungszeit für das Event bei 4 – 6 Wochen lag und nicht wie sonst, bei einem halben Jahr.

Frau Fechner erkundigt sich, ob es Bestrebungen gibt, die Essensversorgung weitgehend plastikfrei anzubieten. Frau Stottmeister erklärt, dass dies im historischen Teil der Veranstaltung, so weit wie möglich, schon erfolgt. Auch andere Bereiche werden aufgrund neuer Bestimmungen nachziehen.

Frau Fot bemängelt, dass in diesem Jahr keine Kostüme zur Verfügung gestellt worden sind, um besser in die damalige Zeit eintauchen zu können. Frau Stottmeister erklärt, dass der Kostümverleih über den Traditionsverein erfolgt. Dieser hat sich mit der vorhandenen Personalstruktur nicht in der Lage gesehen, eine Kostümausgabe unter Corona-Vorgaben zu organisieren. Frau Wolle ergänzt, dass beim Anziehen der Kostüme vielfach Unterstützung notwendig ist und entsprechend Platz notwendig ist. Aufgrund dessen, konnte der Verein die Ausleihe der Kostüme in diesem Jahr nicht anbieten.

Herr Bremert ist der Ansicht, dass die diesjährigen Wallensteintage zu dem Motto „Stralsundlebtauf“ gepasst haben. Er und Frau Bartel hoffen weiter auf eine positive Entwicklung, Veranstaltungen betreffend.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Frau Bartel bittet darum, zur nächsten Sitzung zum Stand des Weihnachtsmarktes 2021 informiert zu werden.

Frau Wolle bittet zu dem Thema den Veranstalter einzuladen.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Frau Bartel stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Ute Bartel
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung